

## Leitfaden zur kollegialen Hospitation

### Hospitieren, warum?

Die kollegiale Hospitation soll Sie anregen, Ihren Blick auf die Lehre zu schärfen, neue Ideen für Ihre eigene Lehre zu entwickeln und sich über unterschiedliche Lehrformate und Lehrpersönlichkeiten Gedanken zu machen. Außerdem soll sie anregen zu reflektieren, wie diese Lehrformate und Lehrpersönlichkeiten auf Lernende wirken und welche Fachkulturen es warum gibt.

### Hospitiert werden, warum?

Durch den Besuch in Ihrer Lehrveranstaltung erhalten Sie Rückmeldung zu Ihrer Lehre und unverbindliche konstruktive Vorschläge und Ideen. Die Hospitation ermöglicht einen objektiven/fremden Blick von „außen“ auf Ihre Veranstaltung, durch den Sie andere/ neue Anregungen zum Nachdenken und zur Reflektion zu bekommen. Dadurch unterstützt die Hospitation, „Betriebsblindheit“ zu vermeiden und die eigene Fachkultur zu überdenken. Lassen Sie sich von mindestens zwei Personen besuchen, damit Sie verschiedene Eindrücke übermittelt bekommen.

### Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Hospitationen

Im Rahmen der wechselseitigen Hospitation werden Sie sowohl die Möglichkeit haben, andere Teilnehmer in deren Lehre aktiv zu beobachten und Feedback zu geben, als auch Besuch in Ihrer eigenen Lehrveranstaltung zu bekommen und eine Rückmeldung zu Ihrer eigenen Lehre zu erfahren. Die Lehrhospitation umfasst dabei 5 Schritte:

1) organisatorische Vereinbarungen werden im Vorfeld\*<sup>1</sup> bzw. im Workshop LuL I getroffen.

2) Durchführung der Hospitation/en (**Hospitierte/r**)

*Vorher mit den Aspekten für die Selbstevaluation vertraut machen*

**Vor** den Hospitationsterminen sollte der/die Hospitierte die Beobachter informieren über:

*Eine Woche vorher:*

- a. Rahmenbedingungen der besuchten Veranstaltung  
(Vorkenntnisse der Studierenden, Gesamtkontext der Lehrveranstaltung, Raum, Zeit)
- b. Lehrziele (Welche Lehrziele werden in diesem Ausschnitt der Veranstaltung verfolgt?)
- c. Planungen zum Ablauf und zur Gestaltung (Verlaufsplanung, Methoden)

*Treffen 15 Minuten vorher:*

- d. ggf. Beobachtungs- und Feedback- Aufträge vergeben  
ggf. Tages aktuell notwendige Informationen weitergeben

*Studierende vorher informieren, dass nicht sie sondern der/die Lehrende im Fokus steht*

\*<sup>1</sup> bei Hospitationen unabhängig von LuL, können Sie sich auch gerne mit Fragen zur Durchführung und Organisation an die HD-Mitarbeiterin ihrer Fakultät wenden.

3) Durchführung der Hospitation/en (**Beobachter/in**)

Vor den Hospitationsterminen soll sich der/die Beobachter/in mit dem Ablauf und dem Beobachtungsbogen vertraut machen.

Während der Hospitation können Sie

- i) konkrete Beobachtungen zum zeitlichen Ablauf, Aktionen und Reaktionen von Lehrenden und Lernenden als Freitext notieren
- ii) und Kreuze in den Rubriken: Auftreten der Lehrperson/Struktur des Inhalts/ Umgang mit Zeit/ Transferförderung/ Methoden- und Medieneinsatz/ Interaktion mit den Studierenden eintragen

Nach der Hospitation nehmen Sie sich bitte kurz Zeit, um Ihre Anmerkungen zu lesen, zu ergänzen und ggf. zu sortieren.

4) Feedback in der Hospitationsgruppe (**Alle**)

- a. möglichst zeitnah (direkt im Anschluss oder möglichst am selben Tag, Zeit einplanen)
- b. Dauer: ca. 30 – 60 Minuten
- c. beachten Sie die Phasen und Regeln des Feedbacks  
**[kurz mit den Gesprächspartnern vergewissern, dass Sie alle nach dem gleichen Regelwerk vorgehen (z.B. Feedbackregeln mitnehmen), oder der Prozess wird von erfahrenen Personen moderiert (z.B. Moderatoren aus LuL)]**
- d. zuerst spricht der/die Hospitierte (Selbsteinschätzung, was erwartet er/sie von der kollegialen Hospitation, was etwas unerwartet, was möchte er/sie beim nächsten Mal anders machen...)
- e. danach Feedback der Beobachtenden und der/die Hospitierte macht sich Notizen
- f. Reflektieren Sie kurz über das Feedback, was nehmen Sie mit? Welchen Nutzen hatte die Hospitation? Zuerst der/die Hospitierte, dann die Beobachter

5) Dokumentation **der Hospitationen**

Der/ Die Hospitierte schreibt ein kurzes persönliches Resümee\*<sup>2</sup>. Fassen Sie die für Sie wichtigsten Punkte der gesamten Hospitationsphase in einem kurzen formlosen Bericht (1-2 Seiten) zusammen. Um die Hospitation im Zertifikatsprogramm angerechnet zu bekommen schicken Sie dies an das Moderatorenteam von LuL (vor LuLII). Bei Hospitationen unabhängig von Lehren und Lernen reichen Sie die Reflexion bitte bei D2/ZUV (Boeddicker/Wegner) ein, gemeinsam mit Ihrem Antrag auf Erteilen des Zertifikats für das Erweiterungsmodul.  
<http://www.iqu.hhu.de/hochschuldidaktik.html>

\*<sup>2</sup> geben Sie dazu ① die Daten und Rahmenbedingungen der hospitierten Sitzung, ② Stichpunkte zur Selbsteinschätzung (was war gelungen, was weniger gut), ③ Stichpunkte zum erhaltenen feedback, ④ den persönlichen Ertrag der Hospitation mit konkreten Umsetzungsvorhaben und ⑤ ihren Ertrag aus Hospitation in anderen Lehrveranstaltungen an.

## Beobachtungsbogen für Lehrhospitationen

### Auftreten der Lehrperson

	Konkrete Beobachtungen	😊	😐	☹️	trifft nicht zu
Am Anfang für Ruhe/Aufmerksamkeit gesorgt					
Sprachgebrauch (Tempo, Pausen, Lautstärke, Aussprache, Modulation, Terminologie)					
Gestik und Mimik					
Direkter Blickkontakt mit möglichst vielen Studierenden					
Raumnutzung durch die Lehrperson					
Begeisterung der Lehrperson für das Thema spürbar					

### Struktur des Inhalts

	Konkrete Beobachtungen	😊	😐	☹️	trifft nicht zu
Erkennbare Gliederung (Ablauftransparenz, klarer roter Faden)					
Interesse weckender Einstieg					
Strukturierung (Wechsel Input- und Anwendungsphasen, Zwischenresümees)					
Konkrete Lehrziele als Kompetenzen der Studierenden erläutert („Studierende können...“)					
Wiederholung der Lernergebnisse aus vorheriger Lehrveranstaltung durch Studierende					
Verbindungen zum Vorwissen/Erfahrungswelt der Studierenden					
Relevanz an alltäglichen/interdisziplinären Beispielen/Szenarien dargestellt					
Stoffmenge pro Zeit					
Schwierigkeitsgrad für Zielgruppe					
Inhalte decken sich mit den Lehrzielen					
Inhaltliche Schwerpunkte/Prioritäten gesetzt					
Abschweifungen vom Thema bei Bedarf vermieden					
Interaktive Zusammenfassungen am Ende (Studierende formulieren eigene Take-Home-Messages)					

### Umgang mit Zeit

	Konkrete Beobachtungen	😊	😐	☹️	trifft nicht zu
Zeitplanung (am Ende nicht hektisch oder stark beschleunigend)					
Zeiteinteilung (Input- und Anwendungsphasen aufeinander abgestimmt)					
Tempo im Lernfortschritt					

### Transferförderung

	Konkrete Beobachtungen			
	😊	😐	☹️	trifft nicht zu
Handouts verteilt / Lehrmaterialien veröffentlicht				
Zusammenhänge des Lernstoffs deutlich gemacht				
Kreative Denkvorgänge auf höherem kognitiven Niveau angeregt				
Fähigkeit der Studierenden trainiert, Zusammenhänge herzuleiten				
Inhalte auf andere Bereiche übertragen				
Mit den Studierende geübt, Wissen fallbezogen anzuwenden				
Interesse geweckt, Thema selbstständig prüfungsunabhängig zu vertiefen				
Verständnis der Studierenden überprüft				
Lernziele, Lernprozess und Prüfung aufeinander abgestimmt				

### Methoden- und Medieneinsatz

	😊	😐	☹️	trifft nicht zu
Verständnisfördernder Einsatz unterschiedlicher Methoden und Medien				
Passung der Methoden und Medien zu Studierenden und Inhalten				
Visuelle Hilfen zur Veranschaulichung (Bilder, Grafiken, Pointer...)				
Foliengestaltung (Stichwörter vs. Sätze, kein Überfrachten)				
Grafiken und Schemata (schnelle Erfassbarkeit)				
Folienanimationen (nicht ablenkend, fraktioniertes Erscheinen)				

### Interaktion mit den Studierenden

	😊	😐	☹️	trifft nicht zu
Adäquater, wertschätzender Umgang mit studentischen Beiträgen/Fragen/Falschantworten				
Interesse am Lernerfolg der Studierenden spürbar (Rückfragen, Zeit geben,...)				
Ermütigung der Studierenden, Fragen zu stellen und Probleme anzusprechen				
Triggern tatsächlicher Interaktionen der Studierenden (klare Arbeitsaufträge, Aktivität möglichst vieler Studierender, Ergebnisanfragen, Zeit zum Überlegen geben...)				
Triggern von sozialer Integration unter Studierenden durch die Lehrperson				
Feedback an Studierende über Professionalität und Einstellungen				
Reaktion auf Störungen				
Reaktion auf Planänderungen				
Einbezug von Arbeitsergebnissen aus Selbststudium (eLearning, Hausaufgaben)				